



WELSCHENROHR GÄNSBRUNNEN

welschenrohr
heute

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Welschenrohr und Gännsbrunnen

Draussen stürmt es, von Schnee keine Spur. Noch kann ich es mir kaum vorstellen, bald schon ist Weihnachten, fröhliche Zeit. Noch vor wenigen Wochen schien es fast: Der Sommer wollte ja kaum enden. Dann halfen gottlob die ersten Tropfen im Herbst, den Brand oberhalb der Wolfsschlucht zu löschen. Seitdem gibt es viel Regen, mancherorts zu viel! Und jetzt bald beginnt der Advent, Ankunft für den Friedefürsten in einem kleinen Kind. So arm und schutzlos war es, wie Millionen nach ihm. In der Krippe lag der Mensch schlechthin. Wenn die das endlich im Gaza und in Israel, in der Ukraine und in Russland merken und beachten würden! Nur von aussen kann doch Hilfe erwartet werden. Wir selbst als Menschheit sind mit unserem Latein und Wissen am Ende: Gewalt bringt immer wieder Gewalt hervor. Macht entwickelt Gegenmacht. Die alte Software in den Köpfen funktioniert nicht mehr, die Sieger haben ausgedient. Ein neuer Geist wäre so nötig, eine andere Einstellung: Liebe und Vertrauen. Dass Gott immer neu mit uns anfängt, mit jeder und jedem, das war schon damals ein Wunder. Mitten im Winter wurde es hell, in den Herzen und Köpfen auch. Das kann passieren, lässt uns staunen, beten, bleiben. Von dieser Weihnachtsfreude wünsche ich allen etwas, und Frieden und Gemeinschaft und Geborgenheit.

*Im Namen der
Reformierten Kirchgemeinde
Ihr Pfarrer
Burkhard Müller-Ludwig*

Gewerbe-Apéro 2023

Nach geraumer Zeit konnte der Gewerbe-Apéro wieder durchgeführt werden. Stefan Schneider begrüßte alle Anwesenden herzlich, welche bei diesem stürmischen Wetter den Weg in die Firma Zaun- und Torsysteme AG gefunden hatten. Alexander Lächler als Inhaber stellte uns seine Firma vor. Mit seinem Geschäftspartner Kevin Feller ist die Firma offiziell seit 2023 als Hauptsitz in Welschenrohr ansässig. Mit hochwertigen Produkten wie Holz, Metall, Kunststoff, Beton und Glas sind die Zaunprofis unterwegs. Im Montagebereich werden die Profis durch zwei Montagemitarbeiter unterstützt. Das Kerngeschäft liegt im Bereich Sichtschutz, Lärmschutz und Solarzaun sowie Zäune aller Art. Ihre Kundschaft kommt aus der Industrie wie auch aus dem Privatbereich.

Warum die Inhaber gerade in Welschenrohr die Firma aufbauen möch-

ten? Dazu erklärt uns Herr Lächler, dass sie sich ein familiäres Arbeitsklima gewünscht haben und es ist bereits eine freundschaftliche Beziehung zu den Nachbarfirmen entstanden. Hier in Welschenrohr kann das umgesetzt werden, so nach dem Motto «Weniger ist mehr». In Zukunft steht ein leichter Ausbau im Verkauf und in der Projektleitung im Fokus. Vielleicht kann auch im Montagebereich eine zusätzliche Stelle angeboten werden.

Stefan Schneider bedankte sich herzlich bei Alexander Lächler für seine Ausführungen und lud alle anschließend zu einem Apéro-Riche ins Restaurant Kreuz ein. Mit einem Firmen Geschenk und einem Spezial-Shuttle wurden die Gäste ins Kreuz geführt. Herzlichen Dank an die Standort- und Wirtschaftskommission für diesen gewerblichen Anlass.

Zsuzsa Schneider



(von l.n.r) Stefan Schneider, Patricia Ammann, Alexander Lächler (Inhaber)

Werkkommission Welschenrohr-Gäsnsbrunnen

Die Werkkommission Welschenrohr-Gäsnsbrunnen umfasst sieben Mitglieder. Nebst den ordentlichen Mitgliedern nehmen an den Sitzungen jeweils auch der Bauverwalter sowie die beiden Gemeindearbeiter teil.

Wie der Name schon sagt, besteht die Aufgabe der Werkkommission in der Betreuung, also dem Unterhalt sowie dem Werterhalt, der gemeindeeigenen Werke wie Wasserversorgung, Kanalisation, Strassen, Deponie Ergeler und der beiden Friedhöfe.

Aufgeteilt sind die Aufgaben der Werkkommission in Ressorts. Den Vorsitz führt seit Beginn der Amtsperiode 2021 – 2025 Kurt Schneeberger,



das Aktuariat wird durch Martin Germann betreut. Christian Niklaus hat das Ressort Strassen, Andreas Scheuner das Ressort Wasserversorgung, Stephan Rastorfer das Ressort Abwasser, Andreas Heiniger die Friedhöfe und Thomas Häfliger die Deponie Ergeler inne, er ist zudem Vize-Präsident der Werkkommission. Nebst dem Tagesgeschäft beschäftigen die Werkkommission momentan zwei grössere Projekte, nämlich der ARA-Anschluss Gäsnsbrunnen an die ARA Falkenstein sowie die Erschliessung Schlatt.

ARA-Anschluss Gäsnsbrunnen

Es ist vorgesehen, die ARA Gäsnsbrunnen an die ARA Welschenrohr und da-



nach an die ARA Falkenstein anzuschliessen. Geplant war die Umsetzung des Projekts in diesem Jahr. Aufgrund von Verzögerungen bezüglich der Planung verschiebt sich die Umsetzung voraussichtlich auf das Jahr 2025. Da fast alle Liegenschaften entlang der geplanten Anschlussleitung anschliessen wollen, kann das ursprünglich vorgesehene Berstlining-Verfahren (Erweiterung der bestehenden Wasserleitung, damit Wasser- und Abwasserleitung in dasselbe Rohr eingelegt werden können) nicht auf der ganzen Strecke umgesetzt werden. Ab der ARA Gäsnsbrunnen bis zur Höhe Hächler muss die Leitung stattdessen in einem Graben eingelegt werden. Das bedeutet, dass Wasser- und Abwasserleitung in separaten Leitungen laufen. Erst ab dem Hächler bis zum Anschluss bei der ARA Welschenrohr kann das Bersten der bestehenden Wasserleitung umgesetzt werden. Grundsätzlich hält man jedoch am ursprünglich beschlossenen Verfahren fest.

Erschliessung Schlatt

Auch bei diesem Projekt war die Umsetzung im Jahr 2023 geplant. Leider dauert die Planung der Erschliessung nun länger, da vor allem die Steilheit des Hangs Probleme bereitet, weil die Strassen nicht mehr als 14 % Gefälle aufweisen dürfen. Daher nimmt die Planung, wie man das Gebiet Schlatt erschliessen und wo man die Strassen anbringen will, mehr Zeit in Anspruch.

Die Planung ist aktuell relativ weit fortgeschritten, so dass mit dem Beginn der Erschliessung Schlatt im Frühjahr 2024 gerechnet werden kann. Sobald die bereinigten Pläne vorliegen, wird das Gespräch mit den Anstössern gesucht. Danach werden die Pläne mit einer 30-tägigen Einsprachefrist öffentlich aufgelegt. Sobald das Bewilligungsverfahren beendet ist, wird mit der Erschliessung Schlatt begonnen.

Für 2024 ist zudem der erste Teil der Ausrüstung der Strassenbeleuchtung mit LED-Lampen auf der Südseite des Dorfes mit der Industrie und dem Ortsteil Gäsnsbrunnen vorgesehen. Teil zwei, welcher die Nordseite der Hauptstrasse ab Scheidweg Richtung Westen beinhaltet, ist 2025 geplant, der dritte Teil mit der Kahlen soll dann 2026 realisiert werden. Pro LED-Lampe ist mit Kosten von etwa tausend Franken zu rechnen. Die Arbeit wird der Werkkommission Welschenrohr-Gäsnsbrunnen also nicht so schnell ausgehen.

Beatrice Fink



Neues aus der Wolfsschlucht



Feuer im Wald oberhalb der Wolfsschlucht ausbrach. Geschürt durch einen kräftigen Westwind verbreiteten sich die Flammen rasch im trockenen Wald. Die Feuerwehren aus der Region rückten aus und versuchten, mit Wasser das Feuer einzudämmen. Der aufgebotene Löschheli konnte wegen des starken Windes vorerst nicht fliegen. Erst am Samstag gelang es, das Feuer einzudämmen. Einsetzender Regen half dabei mit. Mehrere hundert Quadratmeter Wald fielen dem Feuer zum Opfer. Die Suche nach der Ursache führt bis heute zu keinem Ergebnis.

Walter Schmid

Immer beliebter ist die Wanderung durch die Wolfsschlucht vom Hamerrain bis zum Lochboden. Wegen zahlreicher Publikationen sind vermehrt Wanderlustige aus verschiedensten Regionen der Schweiz anzutreffen. Einiges hat sich in letzter Zeit in der Schlucht getan.

Bänke in der Herbetswiler Höhle

Vor drei Jahren wurden durch private Spender neue Bänke in der Welschenrohrer Höhle eingerichtet. Jenseits des Wolfsbaches, der die Grenze zwischen Welschenrohr und Herbetswil bildet, zeigte sich die Herbetswiler Höhle in desolatem Zustand. Im letzten Sommer ermöglichte es der Naturpark dank einer Spende, die alten Bänke zu ersetzen. Die Freizeit-Holzer Pascal Rütli und Daniel Fluri aus Welschenrohr fertigten zwei neue Bänke an. Johann Allemann, Zimmermann und Vizepräsident der Gemeinde Herbetswil, spendete zudem die nötigen Bretter für die passenden Tische. In einer schweisstreibenden Aktion, an der auch Benedikt Fluri vom Naturpark, Hans Küpfer, Markierungschef der Solothurner Wanderwege, und Philipp Schmid teilnahmen, wurden die neuen Bänke auf einem selbstgebauten Schlitten abenteuerlich in die Schlucht transportiert und in der Höhle aufgestellt. Gäste der Wolfsschlucht geniessen nun die Rast in der einmaligen Atmosphäre in der Schlucht auf neuen Bänken.

Weg und Brücke erneuert

Im unteren Teil der Schlucht war der Zivilschutz im Einsatz. Es galt den Weg auszubessern, Stufen zu erstellen, die Brücke zu ersetzen und für die Sicherheit der Wanderer zu sorgen. Im steilsten Abschnitt bauten die Zivilschützer Treppen ein und erstellten an gefährlichen Stellen Geländer. Über dem kleinen Wasserfall musste die Brücke komplett erneuert und mit Geländer versehen werden. So gelangen die Besucher wieder sicher über den Wolfsbach, der leider nur noch selten Wasser führt. Auch im oberen Teil der Schlucht wurden die Brücken ausgebessert.



Der Wald brennt

Schrecken verbreitete sich im Thal, als gegen Abend des 13. Oktober 2023



Jodlerklub Rosinlithal Welschenrohr

Gejodelt wird in der Schweiz in zwei verschiedenen Arten: Naturjodel und Jodellied. Naturjodel sind textlose Melodien, die von Region zu Region verschieden klingen. Jodellieder sind gesungene Strophenlieder mit einem gejodelten Refrain. Unser Jodel ist in den Bergen entstanden. Die Sennen auf der Alp lagen meistens weit auseinander. Es hätte Stunden gedauert, um einander zu besuchen. Trotzdem wollten sie Kontakt halten und eine Mitteilung auf eine andere Alp schicken. z. B. wenn sie sich über etwas freuten oder Gefahr drohte. Da riefen sie sich einfach zu. Etwa so: jo hoo (tief) oder ju huu (hoch) Mit der Zeit erfanden sie kleine Melodien, um bestimmte Mitteilungen zu tätigen.

Der Jodlerklub Rosinlithal wurde 1941 gegründet. Heute besteht unser Klub aus 15 aufgestellten Mitgliedern. Unser Jahresprogramm beinhaltet unseren Unterhaltungsabend immer Anfang März, Teilnahme an Jodlerfesten,



Auftritte bei kirchlichen Anlässen und Geburtstagsfesten sowie folgende gesellige Anlässe: Jodlerreise, Bergtour, Sommerbräteln, Fondueabend.

Damit unser Brauchtum, der Jodelgesang weiter bestehen kann, brauchen wir immer wieder neue Mitglieder. Wir freuen uns auf jede neue Stimme und proben jeweils am Dienstag von 20.00 bis 22.00 Uhr im Dünnerehof in

Welschenrohr. Nach den Proben gehört das gemütliche Beisammensitzen dazu. Lerne uns kennen und überzeuge dich davon, dass Singen keine Kunst ist. Auch aus den Thaler Gemeinden sind alle herzlich willkommen.

*Bis bald euer Jodlerklub Rosinlithal
Welschenrohr*

Erfolgreiche Jungschützen auch 2023

Erneut können unsere Jungschützen mit ihrem Leiter Heinz Schüpbach (Schüppi) auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurückblicken. Am Feldschiessen zeichnete sich Aaron Diemand als Sieger bei den U21 aus. Auch am Wettschiessen der Thaler Jungschützen brillierten unsere Jungen mit dem Sieg im Sektionswettkampf und wiederum Aaron im Ein-

zel. Am Kantonalen Finaltag in Balsthal waren Patrik Uebelhart, 2. Rang Einzel, Elay Halada und Bryan Brunner mit der Gruppe Kategorie U15 im Einsatz. Sie erkämpften sich nach hartem Einsatz den 2. Rang und somit die Silbermedaille. Die Jungschützengruppe klassierte sich nach gutem Start und zwei Durchgängen auf dem 7. Rang.

Höhepunkt war die Teilnahme am Knabenschiessen in Zürich, teilnehmen durften sechs Schützen aus dem Thal, fünf davon aus Welschenrohr. Ein Schütze erreichte das Maximum von 35 Punkten. Bester Solothurner wurde Ben Adriel Ramseier auf dem 9. Platz von über 3500 Teilnehmenden. Tapfer schlugen sich unsere Jungschützen. In der Rangliste des Kantons Solothurn erreichte Patrik den 3. und Elay den 4. Rang. Jan Schöni und Bryan Brunner klassierten sich auf den Plätzen 12 und 22.

Anfang November 2023 fand in Balsthal der kantonale Junioren-Mannschafts-Final mit sechs Juniorenmannschaften statt. Dabei belegten unsere beiden qualifizierten Mannschaften die Plätze 2 und 4. Nun wurden die Gewehre gereinigt und im Zeughaus abgegeben. Herzliche Gratulation an unsere Jungschützen zur erfolgreichen Saison.



Heinz Schüpbach

50 Jahre Skilift Welschenrohr

Schon stehen im Gelände im Schattenberg wieder die beiden Skilifte, bereit für die 51. Saison.

Ermuntert durch schneereiche Winter zu Beginn der Siebziger Jahre planten begeisterte Skifahrer eine Skiliftanlage im Gelände des Schattenberges. 16 Mitglieder schlossen sich als Gesellschaft zusammen und finanzierten den Kauf eines neuen Borer Skiliftes aus Büsserach sowie eines Occasion-Skiliftes aus Prés d'Orvin. Bereits im Herbst wurde die Anlage aufgebaut, das Gelände korrigiert, die elektrische Zuleitung installiert, ein Bedienungswagen aufgestellt und schliesslich die beiden Lifte montiert. Am 1. Dezember 1973 startete der Betrieb, gratis für alle Skifahrer. Tags darauf herrschte Hochbetrieb, aber bereits am nächsten Tag war der Schnee wieder weg und kam erst im März erneut zurück.

Weitere Arbeiten folgten, so die Verlegung der Kabel in den Boden und die Beleuchtung für das Nachtskifahren, das Aufstellen von Schneezäunen. Es folgten gute Jahre mit viel Schnee, aber auch Saisons ohne Betrieb. Schulklassen auch aus den Nachbargemeinden benutzten die Gelegenheit zum



Skifahren. Hochbetrieb herrschte oft am Mittwochnachmittag, wenn schulfrei war.

Probleme ergaben sich, als einige Mitglieder austreten wollten. Doch liessen sich immer wieder Idealisten finden, welche die ausscheidenden Gründer ersetzten. Höhepunkte waren die Schülerskirennen mit grosser Beteiligung. Sorgen bereitete immer die Pistenpräparierung. Verschiedene Pistenfahrzeuge wurden angeschafft und wieder entsorgt. Die Beleuchtung wurde erneuert und die Steuerung ersetzt „Die

letzten Jahre waren schwierig“, berichtete Andreas Scheuner, Präsident der Skiliftgesellschaft. „Im letzten Winter waren die Lifte nie in Betrieb, im vorletzten nur an zwei Tagen, und vorher ging wegen Corona gar nichts.“ Das Skifahren im Jura ist schwierig geworden. Der Aufwand hat sich jedoch gelohnt. Immerhin konnten über all die Jahre viele Kinder vor ihrer Haustüre das Skifahren erlernen. So hoffen die Betreiber auf einen schneereichen Winter mit vielen Betriebstagen.

Walter Schmid

Fahrplanwechsel im Dezember – jetzt Umsteigen!

Mit dem neuen Fahrplan wird am 10. Dezember 2023 das Buskonzept Thal 2024 eingeführt und bringt bessere ÖV-Verbindungen.

Durchgehender Halbstundentakt im Dünnerntal

Die Busse der Linie 129 zwischen Balthal und Welschenrohr fahren neu

durchgehend im Halbstundentakt bis 20 Uhr. Reisende aus Welschenrohr haben in Oensingen Anschluss an alle IC5-Schnellzüge nach Solothurn und Olten.



Zusätzliche Eilkurse während Weissensteintunnel-Sanierung

Mit der Schliessung des Weissensteintunnels werden ab dem 4. März 2024 stündlich zusätzliche Eilkurse angeboten, die nicht in Aedermannsdorf, Matzendorf und Laupersdorf halten. So verkürzt sich die Reisezeit via Oensingen nach Solothurn um sieben Minuten. Ausserdem hat der Bus 129 in Gännsbrunnen Anschluss an den Bahnersatz-Bus Richtung Moutier. So ergibt sich während der Bauarbeiten eine schlanke Verbindung in den Jura.

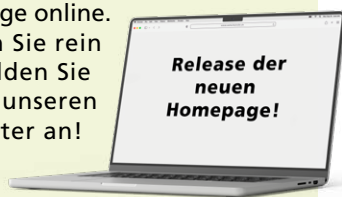
Naturpark Thal

Aus dem Gemeinderat

Im letzten halben Jahr hat der Gemeinderat folgende wichtige Geschäfte behandelt:

- Neue Homepage mit Newsletter
- neue Ideen für Entsorgungsplatz
- SBB-Gemeindetageskarte

Bald geht unsere neugestaltete Homepage online. Schauen Sie rein und melden Sie sich für unseren Newsletter an!



www.welschenrohr.ch

Die Gemeindeverwaltung bleibt von Montag, 25. Dezember 2023 bis Freitag, 05. Januar 2024 geschlossen. Ab Montag, 08. Januar 2024 sind wir wieder für Sie da. **Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.**

In Zahlen...

Entwicklung Einwohnerzahlen 2023

Am 1. Januar 2023	1174 Personen
Geburten	8 Personen
Todesfälle	12 Personen
Zuzüge	100 Personen
Wegzüge	55 Personen
Am 31. Oktober 2023	1215 Personen

Aufteilung Einwohner nach Nationalität

Schweizer	84 %	1020 Personen
Ausländer	16 %	195 Personen

Ferienplan

Weihnachtsferien
25. Dezember 2023 – 5. Januar 2024

Sportferien
05. – 16. Februar 2024

Frühlingsferien
08. – 19. April 2024

Sommerferien
08. Juli – 09. August 2024

Jungbürgerfeier Jahrgang 2005



4 teilnehmende Jungbürgerinnen und Jungbürger wurden von der Gemeindepräsidentin vereidigt: Tino Schneeberger, Patrick Antenen, Mischa Ramseier und Carmen Gunzinger.

Der Gemeinderat empfing die Jungbürgerinnen und Jungbürger zur Vereidigung auf dem Malsenberg. Liliane und Stefan Rastorfer servierten ein feines Essen. Dabei nutzte der Rat den gemütlichen Anlass mit regen

Gesprächen mit den jungen Erwachsenen. In die Zukunft blicken, in der Gegenwart leben und aus der Vergangenheit lernen.

Zsuzsa Schneider

Die Gemeinde vermietet im Thalhof:

4 ½ Zimmer-Wohnung, Miete inkl. akonto Nebenkosten CHF 1'400.00
Infos auf www.welschenrohr.ch

Neu SBB-Spartageskarte

Die SBB bietet den Gemeinden ein neues Produkt an. Eine Spartageskarte kann neu ab dem 1. Januar 2024 bei der Gemeinde bezogen werden. Die Gemeinde nimmt die Bestellungen entgegen und schliesst die Käufe ab. Die Tageskarten werden per E-Mail dem Käufer zugeschickt oder als Ausdruck abgegeben. Der Kaufbetrag

wird direkt einkassiert. Zum Beispiel kann eine Tageskarte mit einem Halbtaxabonnement ab 39 Franken bezogen werden, sofern der Kauf 10 Tage vor Reisebeginn getätigt wird. Weitere Informationen sind ab Januar 2024 auf der Homepage und bei der Gemeindeverwaltung erhältlich.



Wer hat Lust an unserer schönen Dorfzeitung mitzuwirken?

Wir suchen neue Redaktionsmitarbeitende, welche sich aktiv an der Dorfzeitung beteiligen. Wir freuen uns auf Dich! Bitte melde Dich bei Andreas Burri, Grico-Druck AG
Telefon **032 639 55 00** für weitere Auskünfte.

Impressum: Redaktionsteam: Andreas Burri (Vorsitz), Jasmin Jakob, Beatrice Fink, Walter Schmid, Zsuzsa Schneider • Erscheint 2x jährlich • Redaktionsschluss für Ausgabe 29/2024: 30. Mai 2024 • Druck: Grico-Druck AG, Dünnerstrasse 546, 4716 Welschenrohr, Tel. 032 639 55 00, info@gricodruck.ch